



Statement der FWG- Fraktion zur Debatte „Grundschulstandort“ am 12.03.2021

Schön, dass so viele Interessierte da sind, denen das Schicksal der Grundschule ebenso wichtig ist wie uns. Wir freuen uns wirklich, dass wir nun, schließlich und endlich, nach intensivsten Beratungen, monatelangem Abwägen der Argumente und Gesprächen mit den Beteiligten nun einen fundierten Beschluss fassen können und am Ende dieses Tages sagen können:

Habemus Standort

Ich darf Ihnen kurz skizzieren, welche Überlegungen und Ideen uns geleitet haben; wie wir unseren Entschluss begründen. Wir haben und die Entscheidung wahrlich nicht einfach gemacht und versucht, alle Seiten und Aspekte zu erkennen und zu gewichten. Wir haben von Anfang an angekündigt, dass wir eine objektive Expertise brauchen, auch um die Emotionalität etwas aus dem Thema zu nehmen.

Das Gutachten des Büros ArcGrün hat uns geholfen, zu objektivieren und die Debatte auf eine sehr sachliche Ebene zu heben. Wir können uns hier auf eine Ausarbeitung stützen, die wir in dieser Breite und Tiefe bis dahin nicht zur Verfügung hatten und die Fakten/Bewertungen, die das Büro auf den Tisch gelegt hat, sind unignorierbar. Aus diesem Grund stehen wir nach wie vor zu der Entscheidung, Fachleute zu befragen. Die einzige Irritation bestand tatsächlich darin, dass einer der Standorte gar nicht beleuchtet wurde, und zwar der im Hübnerwald. Was der Grund hierfür war, erschließt sich uns nicht vollständig.

Nun benennt das Gutachten einen klaren Vorzugsstandort und eine klare Vorzugsvariante, den Standort „Mittelschule“ in der Variante „3“. Wir alle haben die Argumentation präsent:

Allen voran: Die optimale Lage: Ortsmitte **und** Waldrand, problemlos auch ohne Auto zu erreichen, in gemeindlichem Besitz, in ausreichende Größe, bereits versiegelt und ohne ökologischen Nachteil bebaubar, vorhandene Parkplätze, die Nähe zu bzw. die Synergien mit anderen Kinderbetreuungseinrichtungen, der Frankenhalle, der Bibliothek, dem Bewegungsparcours etc , Logistische Vorteile liegen auf der Hand: störungsfreier Schulbetrieb während des Baus und die erhebliche Kostenersparnis, weil auf eine Containerlösung verzichtet werden kann.

Darüber hinaus maximale Flexibilität für die Zukunft: räumlich, personell und konzeptionell

Wir können an diesem Standort eine gute Schule für unsere Kinder errichten und wir wollen die Voraussetzungen schaffen, um ein gutes Bildungskonzept umzusetzen .

Und hier kommen wir zu unserem Schwerpunkt:

Wir sehen die Chance, allen Kindern eine „**grüne Bildung**“ zukommen zu lassen, wir können es uns vor dem Hintergrund des Klimawandels gar nicht leisten, diesen lebenswichtigen Bereich weiterhin zu ignorieren. Die Kinder sollen unsere Natur schätzen und schützen, sie müssen geschult und sensibilisiert werden für ökologische Zusammenhänge und vor allem wollen wir ihnen die Gelegenheit geben, ihre Liebe zum Wald zu entdecken.

Wie können sie das besser als in einer **naturnahen Schule**? Wir setzen uns ein für ein gutes, rundes, stimmiges Konzept, das nicht nur den Unterricht und Nachmittagsbetreuung umfasst, sondern auch die Gestaltung des Schulhauses eventuell in Holzbauweise, wir wollen einen

Schulwald auf dem Gelände der Hübnerschaft etablieren, einen Baumlehrpfad und ein Klassenzimmer im Wald. Wir geben unserer Schule und Stockstadt ein einzigartiges Profil.

Was uns hier wirklich besonders wichtig ist, ist die Zusammenarbeit und vor allem die Unterstützung der Hübnerschaften durch die Pacht des Grundstücks zwischen Frankenhalle und Bewegungsparcours und eventuell dem Ankauf von Holz zur Beheizung unserer Schule / (n) und gemeindlichen Einrichtungen. Wir wollen den Hübnerschaften helfen, den Wald so umzubauen, damit er dem Klimawandel trotzen kann und auch die nächsten Jahrzehnte/Jahrhunderte überlebt. Wie Sie sicher wissen, sind enorme Investitionen nötig, um hier schnell, schlagkräftig und nachhaltig handeln zu können. Der Beginn einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Waldgenossenschaften kann eine historische Chance für die Natur in Stockstadt sein, wir müssen es nur JETZT ANFANGEN ZU wollen!

Selbstverständlich sind wir uns sehr bewusst, dass es auch kritische Stimmen zu dieser Standortwahl gibt. Wir nehmen diese sehr ernst und sehen auch, dass es ohne ein vernünftiges System zu einer erhöhten Verkehrsbelastung kommen kann. Aber wir haben ja schon gute Lösungsansätze in der Schublade. Ich hatte ein langes Gespräch mit den Elternbeiratsvorsitzenden, vielen Dank für Eure Zeit an dieser Stelle, und ich kann Ihnen versichern: Wir haben einen engagierten EB, der nicht nur gerne mitarbeitet, sondern auch MITDENKT und die Aktion „zu Fuß zur Schule“ mit großem Erfolg durchführt; auch haben wir schon vor Jahren beantragt, dass auch Kinder, die innerhalb des 2km-Radius der Schule wohnen, einen Zuschuss zum Busticket bekommen. Denn jede Strecke zu Fuß oder mit dem Bus erspart zwei Fahrten mit dem „Elterntaxi“.

(Ziel sollte sein, dass „Elterntaxis“ nur im Notfall unterwegs sind und wenn, dann optimalerweise in Fahrgemeinschaften (oder in Kombination mit dem Bringen von Kindergarten- oder Krippenkindern in die jeweilige Einrichtung). In jedem Fall ist eine zentrale Adresse für Krippe, Kindergarten und Schulen effizient und umweltschonend.)

Auch kennen wir die Bedenken einiger Nachbarn, die Schule könnte die Optik oder das Bedürfnis nach Ruhe zu stark beeinträchtigen. Auch das können wir nachvollziehen und regen deshalb eine intensive Beteiligung der Anwohner an. Wir wissen ja noch gar nicht, wie das Gebäude schließlich aussehen wird und an welcher Stelle wir es genau platzieren, wo die Eingänge, wo der Schulhof sein werden oder wie die Fassadengestaltung und die Begrünung aussieht. Hier ist noch so viel Gestaltungsspielraum, den wir sehr gerne diskutieren werden, wenn es an der Zeit ist. Wir sichern Ihnen jedenfalls größtmögliche Sensibilität und Kooperationsbereitschaft zu. Wir freuen uns auf viele Anregungen und Ideen aus der Bevölkerung- das wird ein Gemeinschaftsprodukt für ganz Stockstadt. Und wir wollen ja, dass möglichst alle – (Kinder , Eltern, Lehrer, Betreuungspersonal, die Waldgenossenschaft und die Anwohner) glücklich werden mit unserer neuen Schule, die unseren Ort weiterhin mit prägen wird. Wir sind überzeugt: Das können wir schaffen.

Wir stimmen also für den Standort „Mittelschule“ in der Vorzugsvariante „3“ und unserer eigenen Vorzugsvariante „**Hübnerwaldschule**“ und freuen uns auf dieses wichtige Projekt.